

Bergrennen Steckborn

7000 Besucher erlagen am Wochenende dem Charme von gut 300 Oldtimer-Fahrzeugen. Die nostalgischen Autos, Seitenwagen und Töffs starteten anlässlich der zweiten Auflage des Memorial-Bergrennen Steckborn. Im Städtchen waren die Fahrerlager sowie das Renn- und Festzentrum eingerichtet. Die Rennstrecke führte von Steckborn hinauf ins Eichhölzli. Am Samstag zwang der Dauerregen manchen Piloten, die Wartezeit vor dem Start unter dem Regenschirm zu verbringen. Am Sonntag säumten viele Zuschauer die anspruchsvolle und schnelle Strecke.

«Wir sind bereit!», frohlockte Urs Reinhardt, OK-Präsident des Memorials am Untersee, bereits fünf Tage vor dem Anlass. Mit «wir» meinte er aber nicht nur die Organisatoren, sondern insbesondere die Gemeinde Steckborn. Es sei schön zu erfahren, dass der Anlass schon bei der zweiten Auflage so gut in der Bevölkerung verankert sei. Man habe im Vorfeld überall gespürt, dass sich ganz Steckborn auf das 2. Memorial-Bergrennen hinauf ins Eichhölzli freue.

Als wir FHRM'ler am Freitag-Nachmittag, im uns zugewiesenen Fahrerlager an der Bahnhofstrasse ankamen, wurden wir von einem freundlichen Helfer begrüsst und zum nächstgelegenen freien Platz begleitet, wo wir uns einrichten konnten. Zur gleichen Zeit war eine Hundertschaft an Helfern damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen an der Rennstrecke zu treffen. Die gepflegten Altstadtbauten und die nostalgischen Riegelhäuser boten eine würdige Kulisse für unsere Oldtimer-Fahrzeuge. Steckborn hatte sich, wie erwartet, für das zweite Memorial-Bergrennen „herausgeputzt“.

Für die Organisation der Kategorie Motorräder war Willy Läderach als OK-Mitglied verantwortlich. Dank seinem Engagement durften wir bereits 2007 - bei der ersten Austragung - starten. Damals begeisterten wir die vielen Zuschauer mit unseren Fahrten und unserem Auftreten. Dies überzeugte auch die Organisatoren, sodass sie entschieden, dass Motorräder und Seitenwagen auch zukünftig zu dieser Veranstaltung dazugehören.

Es hat uns ganz besonders gefreut, dass wir an der zweiten Austragung dieses Bergrennens einen FHRM-Meisterschaftslauf austragen durften. Es ist immer eine besondere Atmosphäre, wenn wir Töffler als Gäste bei einer vom ACS durchgeführten Veranstaltung mit dabei sein dürfen. Die Zeiten, in denen wir bei ähnlichen Veranstaltungen, nur eine Lückenbüsser-Rolle spielten, gehören zum Glück der Vergangenheit an. Dass dies so ist, hat allerdings mit dem erwähnten Glück wenig zu tun. Mit unserem seriösen Auftreten, unserer professionellen Einstellung und vor allem mit dem grossen Einsatz des FHRM-Vorstandes, haben wir selber entscheidend dazu beigetragen, unsere Position zu verbessern.

Im Namen der FHRM bedanke ich mich bei den OK-Präsidenten Urs Reinhardt und Christian Mettler, dem Präsidenten des „Verein Freunde des Bergrennens Steckborn“ Michael Städler, sowie dem gesamten OK und allen Helfern. Ein besonderer Dank gehört selbstverständlich Willy Läderach, ohne seinen Einsatz und seine Überzeugungskraft würde diese tolle Veranstaltung ohne uns stattfinden. Vielen Dank Willy!

Die beiden Trainingsläufe vom Samstag dienten ausschliesslich dem Einprägen der Strecke. Der Dauerregen und die ölverschmierte Kurve bei der Passarelle zwangen uns zu einer verhaltenen Fahrweise. Da wir alle mit „angezogener Handbremse“ und „eingeschaltetem Gehirn“ fuhren, brachten wir zwei Läufe ohne Zwischenfälle über die Bühne.

Das Bergrennen Steckborn war das letzte Rennen der laufenden Meisterschaft. Deshalb ging es am Sonntag nebst dem Tagessieg zusätzlich um die Plazierung in der FHRM-Meisterschaft 2010. In allen Klassen fiel die Entscheidung erst bei diesem letzten Rennen.

Die teilweise nasse Strecke am Vormittag liess trotzdem ein flottes Tempo zu. Als es für den zweiten Lauf am Nachmittag vollständig trocken war, wurden die Zeiten nochmals deutlich, zwischen 0.6 und 10 Sekunden, unterboten. Offensichtlich war niemand bereit, im zweiten Durchgang aus taktischen Gründen langsam zu fahren. Alle wollten zumindest bei einem Lauf, bei optimalen Verhältnissen ans Limit gehen und das tolle Renn-Feeling geniessen. Die Zeitdifferenzen waren so gross wie noch nie zuvor in dieser Saison. Die detaillierten Ranglisten sind wie immer unter www.fhrm.ch publiziert.

Bei der abschliessenden Rangverkündigung präsentierte Pesche Hotz nebst der Rangliste des Renntages auch die Schluss-Rangliste der Meisterschaft 2010. Willy Läderach bedankte sich im Namen des OK für unseren starken Auftritt an diesem Wochenende. Dass 80 Töffs in 4 Rennläufen (drei auf nasser Fahrbahn) ohne jeglichen Zwischenfall ins Ziel kamen, hat die Zuschauer und das OK gleichermassen beeindruckt.

Mit dem Rennen in Steckborn ging eine spannende Saison zu Ende. Das Wichtigste ist die Tatsache, dass wir sämtliche Rennen unfallfrei absolviert haben. Auch der Wettergott war uns dieses Jahr meistens gut gesinnt. Die Saison 2010 bleibt uns allen - ob mit oder ohne Pokal - in bester Erinnerung.

Ich wünsche Euch eine geruhsame Winterpause, damit wir alle die „Batterien“ wieder aufladen können, um im 2011 gemeinsam weitere tolle Rennwochenende zu erleben.

Viele Grüsse und alles Gute!

Peter Hochuli

Impressionen aus Steckborn



Am Sonntag geniessen die Zuschauer das sonnige Wetter



Hans Bolliger, Peter Oswald, BMW 500 ccm



Die Kategorie „Sportwagen“ am Start



Startgelände



Viele Zuschauer am Vorstart



Dauerregen am Samstag



Barchetta Tipo 61, 4500 ccm, 180 PS



Wer kein „Hüusli-Auto“ hat wird auch nass



Die FRM'ler warten auf den Start